

Leitfaden zur Sanierung von Milchviehherden mit Staphylokokkus aureus Genotyp B Problemen

1. Gründe für eine Sanierung

Vorteile mit und nach der Sanierung	Nachteile <u>während</u> der Sanierung
↓ Einsatz Antibiotika, ↓ Resistenzen	↑ Arbeit
↑ Tierwohl, ↓ Mastitis	↑ Kosten
↓ Kosten, infolge von Schlachtung und Eigenremontierung	↑ Antibiotikaeinsatz
Allgemeine Kostenreduktion	Durch Milchprobenentnahme Störung des Melkablaufs
↑ Milchmenge	
↑ Qualität von Käse und Milchnebenprodukten	
↑ Lebensmittelsicherheit	

2. Wissenswertes

- S. aureus Genotyp B ist ansteckend und hoch euterspezifisch.
- Die Ausscheidung von S. aureus Genotyp B korreliert nicht mit einer erhöhten Zellzahl und erfolgt nur zeitweise.
- Die Dauer der Sanierung ist abhängig von der Krankheitshäufigkeit der infizierten Kühe im Betrieb, der Betriebsgrösse, vom Willen und den Möglichkeiten des Landwirtes, die Massnahmen umzusetzen.
- In der Regel dauert eine Sanierung 3 - 7 Monate.
- Für die korrekte Probenentnahme und Einsendung setzen Sie sich bitte mit Ihrem Bestandestierarzt/tierärztin in Verbindung.

3. Beprobung

- Bei Verdacht: [Tankmilchuntersuchung](#) (bis zu 138 Kühe pro Tank) möglich;
- Beprobung aller Kühe 14 Tage nach der Kalbung oder eine Woche nach Ende der offiziellen Absetzfrist – anhand der Resultate erfolgt die [Gruppeneinteilung für die Melkreihenfolge](#);
- Für die Beprobung eines Einzeltieres ist die Entnahme [einer sauberen Milchprobe](#) (alle vier Viertel pro Röhrchen) ausreichend, sofern spezifisch auf S. aureus Genotyp B untersucht werden soll.
- Grundsätzlich werden die Proben während des Melkens entnommen, nach der Eutervorbereitung - Vormelken und Reinigung.

4. Risikofaktoren im Betrieb

- Melken von Kühen mit unterschiedlichen Ansteckungsstatus mit demselben Melkzeug ohne Einhalten der Melkreihenfolge;
- Melken mit Melkzeug, welches mit Milch kontaminiert ist;
- Chronisch infizierte Tiere erhalten den Infektionsstatus in der Herde;
- Frisch abgekalbte, zugekaufte oder gealpte Kühe sind als Erregerreservoir zu betrachten.
- Nichteinhalten der Melkhygiene und –routine;
- Melken mit einer nicht gewarteten Melkanlage;

5. Die Vorgehensweise während der Sanierung

Die Vorgehensweise während der Sanierung, dabei ist zu beachten:

- Alle laktierenden Kühe (> 14 Tage in Milch), ausser denen aus der roten Gruppe müssen monatlich untersucht werden.

- Die wichtigste Aufgabe des Landwirts ist es, die Übertragung des Erregers während der Melkzeit zu verhindern. Das wird vor allem durch das Melken der Tiere in Gruppen erreicht.
- Der Gruppenwechsel der Kühe unterliegt dem Aufgabenbereich des Bestandestierarztes/tierärztin.

6. Massnahmen

Folgende **priorisierte Massnahmen sind strikt umzusetzen** für die Dauer der Sanierung und im Anschluss beizubehalten:

- **Strenge Melkreihenfolge** nach Gruppen;
- **Reinigung der Melkanlage** nach jedem Melken gemäss Herstellerempfehlung;
- **Dippen** mit einem jodhaltigen Mittel mit Non-Return Dippbecher **sofort nach Abnahme des Melkzeugs**;
- Tiere **konsequent** beproben und behandeln;
- Unheilbare Kühe **ausmerzen**;
- **Testen neuer Kühe** vor Integration in die Herde;
- Ein **Einwegtuch**/Holzwolle pro Kuh für die **Zitzenreinigung**;
- **Regelmässige Wartung** der Melkanlage und Austausch der Zitzengummis;
- **Handschuhe** beim Melken anziehen und diese zwischendurch mit einem Zitzendesinfektionstuch reinigen;
- **Lufteinschlüsse** beim Ansetzen des Melkzeugs und **Blindmelken vermeiden**;

7. Therapie

- Wir empfehlen die Behandlung während der Laktation, weitere Informationen zur Behandlung erhalten Sie bei Ihrem Bestandestierarzt/tierärztin oder bei den MitarbeiterInnen des RGD.
- Falls nicht alle Kühe gleichzeitig behandelt werden können, dann empfiehlt sich die «gestaffelte» Therapie: Behandlung aller S. aureus GTB positiven Kühe erster und zweiter Laktation mit einer Zellzahl < 150.000/ml. Nachdem diese nach getesteten Tiere in der grünen Gruppe sind, werden weitere Kühe behandelt.

8. Ausmerzen

Ausmerzen von Kühen,

- ... die trotz zwei Behandlungen, in der Nachbeprobung positiv sind.
- ... die zusätzlich an anderen Krankheiten leiden und deren Zukunft auf dem Betrieb fraglich ist.
- ... die Resistenzen gegen Aminoglycosid- und Beta Laktam-Antibiotika haben.

9. Trockenstellmanagement:

Über die Gesamtdauer der Sanierung sollten alle Kühe oder zumindest die ehemals GTB-positiven mit einem cloxacillinhaltigen Trockensteller galgtgestellt werden. Es bedarf keiner Extrabehandlung der Tiere vor dem Trockenstellen!

10. Langfristige Überwachung des Erfolgs

Wir empfehlen eine monatliche Tankmilchprobeuntersuchung in den ersten 5 Monaten nach Abschluss der Sanierung. Besonders in Betrieben mit erhöhten Zukaufsraten und Alpzugängen sollten fortlaufend Tankmilchproben im Abstand von 6 Monaten zur Untersuchung eingeschickt werden.

11. Biosicherheit

Schützen Sie Ihre Herde indem Sie:

- Zugekaufte Tiere vor Eingliederung in die Herde zweimal auf S. aureus Genotyp B testen, denn nur zweimal negativ getestete Tiere werden mit der Herde zusammen gemolken.
- Vermeiden Sie wenn möglich das Melken der Kühe mit betriebsfremden Melkzeug, wie z. Bsp. bei einer mehrtägigen Ausstellung.
- Gealpt werden nur zweimal S. aureus Genotyp B negative Kühe.

Stand: Juli 2019

Für Fragen steht das RGD Team Bern Ihnen gerne zur Verfügung. Sie erreichen uns unter der Tel. Nr. 031 631 22 60 oder rgdssb@vetsuisse.unibe.ch